

Name (Person)

Wilmowsky, Johann Nikolaus von

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/122457919>

Lebensdaten (kurz)

1801-1880

Beruf

Domkapitular
Altertumsforscher

Gesellschaftsstand

Klerus

Geschlecht

männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1801 -01-03

Geburtsort
[Pardubice \(dt. Pardubitz\)](#)

Mutter
[Wilmowsky, Marie Gertrude von geb. Wilmer](#)

Vater

[Wilmowsky, Ignaz Johann Nepomuk Ludwig von](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

1880-03-19

Sterbeort

[Trier](#)

Porträtfoto

Abbildung



*Conspicibilis von Wilmowitsch
2. Hofkriegsrath*

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1604930>

Schriftprobe

Abbildung

111



Die Formen der Colouise Kugeln.

Der Aufsicht der Kugeln (Gr. N. D.)
des Landes der Kreisstadt zugehörig sein,
ist nicht bestimmbar. Kugeln folgt ihm, u. G. wird
spricht ihm.

Miner Aufsicht sind ab die Formen
süßen Pinna, welche Miner größerer römischen
sollten. Der Lohn und sein großer Vorzug
der, was die römischen Formen anbelangt.

Zwei große Pöle, eine Anzahl kleiner
Cabinette, unterirdische Gänge und Räume für
großer Vorzug geeignet zur Luftreinigung mit
und Luftzug, für gymnastische Übungen, im
Gänge und Ritten; An der West- und Ostseite
aufgestellten Arkaden für Kuppeln, an der
die Lufthöhle, ^{mit} Kuppeln und ihren Ritten
durchgängig auf die Landeshöhe römischer
Formen, im süßen Pinna.

+ bestimmt

alteländisch

Die geräumigen Pöle dienen zur
Abkühlung, zu Vorzügen von Luft und
zu Aufrechterhaltung von Gasen und Feuchtigkeits,
Abkühlung von Libellulose. Die kleineren Cabinette
dienen zur stillen Luft, zum Gange
Handwerkleistungen durch Feuchtigkeits und Luft,
Abkühlung mit dem Würfelspiel u. s. w.

Kurz die ~~einigen~~ ^{einigen} Formen befrucht
im Großen vollkommen alle Bedürfnisse des
welche unsere heutigen Casine in kleineren
haben, dazubinden müssen.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23785859>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Merten, Jürgen](#)

Datum

2021-11-23

Biographische Information

Als Sohn eines Ingenieur-Offiziers kam Johann Nikolaus von Wilmowsky als Kind ins Rheinland, wo der in preußischen Diensten stehende Vater in Koblenz stationiert war. Der Vater dürfte schon die künstlerische Begabung des Sohnes erkannt haben, jedenfalls hat er ihn bereits in die Kunst des Zeichnens und Vermessens eingeführt, was ihm später sehr zustatten kommen sollte.

Unter dem Einfluss von Joseph von Hommer, Pfarrer in Koblenz-Ehrenbreitstein, der ihn seit seiner Jugend gefördert hat, nahm von Wilmowsky nach dem Abitur in Koblenz das Studium der Theologie an der Rheinischen Wilhelms-Universität in Bonn auf. Es folgten die Priesterweihe in Speyer und die Kaplanszeit in Niederberg bei Koblenz. Entscheidend für seine weitere Entwicklung war das Jahr 1824, als von Hommer zum Bischof von Trier ernannt wurde und dieser seinen Schützling von Wilmowsky zum Bischofskaplan und Sekretär berief. Der neue Bischof zeichnete sich nicht nur durch Verwaltungsreformen aus, sondern war auch aktiver Förderer historischer und archivalischer Forschungen. Zwischen 1825 und 1828 unternahm von Wilmowsky mit Erlaubnis des Bischofs ausgedehnte Studienreisen, unter anderem nach Süddeutschland, Österreich und Oberitalien, besuchte unter anderem auch Berlin, Dresden, Paris und Prag, was seinen antiquarischen Interessen entgegenkam und seine Kenntnisse der Architekturgeschichte beförderten.

1829 wurde von Wilmowsky als Pfarrer, Dechant und Schulinspektor nach Saarburg bei Trier versetzt. 1839 erging der Vorschlag des preußischen König Friedrich Wilhelm IV., ihn als Domkapitular an die Hohe Domkirche in Trier zu berufen, was tatsächlich 1842 erfolgte. Dem seit 1842 amtierenden Bischof Wilhelm Arnoldi erschien von Wilmowsky als die geeignete Persönlichkeit für die anstehenden Baumaßnahmen am Trierer Dom. Nach der Restaurierung des Kreuzgangs wurde ihm die Leitung der gesamten Domrenovierung übertragen, die von 1843-1858 dauerte. Er verband seine Untersuchungen zur Bauforschung mit archäologischen Ausgrabungen, die auch die Dokumentation und Sicherung der Fundstücke einschloss. Er erkannte die frühchristlichen Ursprünge der Kirchenanlage und datierte ihre Anfänge in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts. Aus der Aufbewahrung der Grabungsfunde entstand in den Räumen des Domkreuzgangs ein „christliches Museum“ als Grundstock des späteren Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums (heute: Museum am Dom). Die Ergebnisse seiner Forschungen am Trierer Dom veröffentlichte er in zwei großformatigen Tafelwerken mit zahlreichen farbig wiedergegebenen Zeichnungen von eigener Hand: 1874 erschien „Der Trierer Dom in seinen Hauptperioden“ mit den grundlegenden Ergebnissen seiner Bauforschungen zu den römischen, frühmittelalterlichen und romanischen Phasen; 1876 legte er das nicht minder bedeutsame Werk über „Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier“ mit einer Dokumentation der darin enthaltenen Kunstgegenstände vor.

Seit 1849 war von Wilmowsky ordentliches Mitglied der Trierer „Gesellschaft für Nützliche Forschungen“ und im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts eines ihrer aktivsten Mitglieder. Dazu war er auch korrespondierendes Mitglied im Bonner „Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande“.

Erstaunlicherweise besaß er keine Verbindung zu dem 1856 gegründeten, nur wenige Jahre aktiven „Christlich archäologisch-historischen Verein für die Diözese Trier“, dessen Zielsetzung eigentlich seinen eigenen Forschungstendenzen entsprach.

Im Auftrag der Gesellschaft für Nützliche Forschungen tätigte er zahlreiche Ausgrabungen in der Stadt (Amphitheater 1854, Haus des Piaonius Victorinus 1859) und im Trierer Land (römischer Brunnen in Euren 1854, Villen in Wiltingen 1854 und Wasserliesch 1856), die er umgehend und mit detaillierten eigenen Zeichnungen in den Jahresberichten der Gesellschaft von 1852-1873 veröffentlichte.

Von herausragender Bedeutung erwies sich das 1853 im Bereich der römischen Villa von Nennig an der Obermosel entdeckte Gladiatorenmosaik, das von Wilmowsky mit Mitteln der preußischen Regierung archäologisch untersuchte. Die herausragende Bedeutung dieses Monuments spiegelt sich in seiner Publikation als großformatige Programmschrift mit farbiger Tafel zum Bonner Winkelmannsfest 1864. Eine unglückliche Figur machte von Wilmowsky allerdings durch sein Festhalten an der Echtheit der von seinem Grabungsleiter, dem Bildhauer Heinrich Schäffer, gefälschten Inschriften, die als „Nenniger Affäre“ (Felix Hettner) zwischen 1866 und 1872 zu einem heftigen Disput in der Wissenschaft führte, in den anfangs sogar Theodor Mommsen eingegriffen hatte.

Für seine Zeit praktiziert von Wilmowsky eine überaus beachtliche und von ihm zunehmend verfeinerte Ausgrabungstechnik. Besondere Aufmerksamkeit widmete er der Beobachtung und Beschreibung von Mauerwerkstechniken, die in die Anfertigung von Grund- und Aufrissen sowie detaillierten perspektiven Rekonstruktionen mündeten. Seine Arbeiten sind geprägt von einer akribischen zeichnerischen Dokumentation, die er dank seiner ausgeprägten künstlerischen Begabung eigenhändig anfertigte. Dabei fanden neben der Architektur insbesondere römische Mosaikböden und Wandmalereien sein besonderes Interesse.

Trotz einer anhaltend schwachen Gesundheit und der seit 1870 zunehmenden Erblindung arbeitete er unentwegt an der Ausarbeitung seiner Forschungen in Texten und Zeichnungen. Die Werke über die Baugeschichte des Trierer Domes und die Grabstätten der Bischöfe erschienen noch zu seinen Lebzeiten. Posthum wurden seine Studie über den frühchristlichen Friedhof um St. Eucharius-St. Matthias 1882 sowie das Monumentalwerk über die römischen Mosaiken 1888 herausgegeben. Die Geschichte des Trierer Domes in archäologischer und bauhistorischer Hinsicht, aber auch die Erforschung römischer Villen und Paläste mit ihren Mosaiken und Malereien in Trier und Umgegend dürfen als das Lebenswerk von Wilmowskys gelten.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1819

bis

1823

Ort

[Bonn](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#)

Studienfächer

Theologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

- keiner der angebotenen Werte -

Abschlussangabe

Priesterweihe

Jahr des Abschlusses

1824

Abschluss-Ort

[Speyer](#)

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Kaplan

von

1824

bis

1824

Ort der Anstellung

[Koblenz-Niederberg](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Bischofssekretär

von

1824

bis
1829

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung
- keiner der angebotenen Werte -

Beschäftigungsangabe
Pfarrer und Dechant

von
1829

bis
1842

Ort der Anstellung
[Saarburg bei Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung
- keiner der angebotenen Werte -

Beschäftigungsangabe
Domkapitular

von
1842

bis
1880

Ort der Anstellung
[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Hohe Domkirche zu Trier](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Reisen

Forschungstätigkeitsangabe

Studienreisen

von

1825

bis

1828

Ort der Forschung

[Süddeutschland](#)

[Österreich](#)

[Oberitalien \(Norditalien\)](#)

Forschungsgegenstand

Architektur

Kunst

Forschungszeitstellung

Mittelalter

In Zusammenarbeit mit

[Hommer, Joseph von](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Publizieren

Forschungstätigkeitsangabe

Leitung der Domrenovierung

von

1843

bis

1858

Ort der Forschung

[Trier](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Hohe Domkirche zu Trier](#)

Forschungsmethode

Bauforschung
Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Kirchenbau
Gräber

Forschungszeitstellung

Römerzeit
Mittelalter

Art der Forschungstätigkeit

(Er-)forschen
Publizieren

von

1845

bis

1880

Ort der Forschung

[Trier](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Mosaiken
Wandmalerei

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Publizieren

von

1853

bis

1856

Ort der Forschung

[Nennig](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Römische Villa

Mosaik

Forschungszeitstellung

Römerzeit

In Zusammenarbeit mit

[Schäffer, Heinrich](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Publizieren

von

1854

bis

1854

Ort der Forschung

[Trier-Euren](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Brunnen

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Publizieren

von
1854

bis
1854

Ort der Forschung

[Trier](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Amphitheater

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Publizieren

von
1854

bis
1854

Ort der Forschung

[Wilingen](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Römische Villa

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Publizieren

von

1856

bis

1856

Ort der Forschung

[Wasserliesch](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Römische Villa

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Mitgliedschaft**Art der Mitgliedschaft**

ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1849

bis (Ende Mitgliedschaft)

1880

Art der Mitgliedschaft

Vorsitzende/r / Präsident/in

Institution (Mitgliedschaft)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1852

bis (Ende Mitgliedschaft)

1852

Art der Mitgliedschaft

korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande \(1841-1937, 1948-\)](#)

bis (Ende Mitgliedschaft)

1880

Art der Mitgliedschaft

Ehrenmitgliedschaft

Institution (Mitgliedschaft)

[Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande \(1841-1937, 1948-\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1876

bis (Ende Mitgliedschaft)

1880

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung

Roter Adler-Orden III. Klasse

Jahr (Auszeichnung)

1842

von Institution (Auszeichnung)

[König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen](#)

(Art der) Auszeichnung

Verdienstmedaille

Jahr (Auszeichnung)

1846

von Institution (Auszeichnung)

[Congrès Archéologique de France <1846, Trier>](#)

(Art der) Auszeichnung

Schleife zum Roten Adler-Orden III. Klasse

Jahr (Auszeichnung)

1860

von Institution (Auszeichnung)

[König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen](#)

Gründung

Art der Gründung

Sammlung christlicher Altertümer im Dom zu Trier

Ort der Gründung

[Trier](#)

Gründungsjahr

1843

Kongressteilnahme

Name

[Congrès Archéologique de France \(13 : 1846 : Trier\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme

Verhältnis zu

hat/war

wurde gefördert von

Name

[Hommer, Joseph von](#)

von

1820

bis

1830

Topographische Beziehung

[Koblenz](#)

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schneemann, Gerhard \(1796-1864\)](#)

von

1842

bis

1864

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schmitt, Philipp \(1805-1856\)](#)

von

1849

bis

1856

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hatte einen wissenschaftlichen Disput mit

Name

[Mommsen, Theodor \(1817-1903\)](#)

von

1866

bis

1871

Topographische Beziehung

[Nennig](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer

N 2

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsky, Die römischen Moselvillen zwischen Trier und Nennig \(Trier 1870\)](#)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsky, Archäologische Funde in Trier und Umgegend. Festschrift zur Feier vom 22. bis 26. September 1873 zu Trier tagenden Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine \(Trier 1873\)](#)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsk, Der Dom zu Trier in seinen drei Hauptperioden: der römischen, der fränkischen, der romanischen \(Trier 1874\)](#)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsky, Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier und die archäologisch-liturgische und kunstgeschichtlich bemerkenswerthen Fundgegenstände in denselben \(Trier 1876\)](#)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsky, Roemische Mosaiken aus Trier und dessen Umgegend. Gezeichnet und erläutert von J. N. v. Wilmowsky. Nach dessen Tod herausgegeben von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier \[durch Felix Hettner\] \(Trier 1888\)](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsky: Die historisch-denkwürdigen Grabstätten der Erzbischöfe im Dome zu Trier und die archäologisch-liturgische und kunstgeschichtlich bemerkenswerthen Fundgegenstände in denselben \(Trier 1876\)](#)

Literaturverweis

[Johann Nikolaus von Wilmowsk, Der Dom zu Trier in seinen drei Hauptperioden: der römischen, der fränkischen, der romanischen \(Trier 1874\)](#)